

**VEREINTE  
NATIONEN**

**Sicherheitsrat**

Verteilung  
ALLGEMEIN

S/RES/1064 (1996)  
11. Juli 1996

---

RESOLUTION 1064 (1996)

*verabschiedet auf der 3679. Sitzung des Sicherheitsrats  
am 11. Juli 1996*

*Der Sicherheitsrat,*

*in Bekräftigung* seiner Resolution 696 (1991) vom 30. Mai 1991 und aller danach verabschiedeten einschlägigen Resolutionen,

*nach Behandlung* des Berichts des Generalsekretärs vom 27. Juni 1996 (S/1996/503),

*in Bekräftigung* seines Eintretens für die Erhaltung der Einheit und der territorialen Unversehrtheit Angolas,

*erneut erklärend*, welche Bedeutung er der vollen und fristgerechten Durchführung der "Acordos de paz" (S/22609, Anhang), des Protokolls von Lusaka (S/1994/1441, Anhang) und der einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats durch die Regierung Angolas und die União Nacional para a Independência Total de Angola (UNITA) beimißt,

*mit Genugtuung* über die in jüngster Zeit erzielten Fortschritte bei der Konsolidierung des Friedensprozesses, jedoch *von neuem feststellend*, daß dieser insgesamt schleppend vorangeht,

die Parteien daran *erinnernd*, daß der Friedensprozeß nur Erfolg haben kann, wenn sie größere Bereitschaft zeigen, ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen und in einem Geist der Flexibilität und des Kompromisses zu handeln,

*mit Genugtuung* über den erfolgreichen Abschluß der militärischen Gespräche zwischen

den beiden Parteien, der den Weg zur Aufstellung der vereinigten Streitkräfte ebnet,

*Kenntnis nehmend* von der zwischen dem Präsidenten Angolas und dem Führer der UNITA geschlossenen Vereinbarung über die Bildung der Regierung der Nationalen Einheit und Aussöhnung,

*unter nachdrücklichem Hinweis* auf die Notwendigkeit, für das gesamte Personal der Vereinten Nationen und das sonstige internationale Personal ausreichende Sicherheit zu gewährleisten,

*unter Hervorhebung* der Notwendigkeit der Achtung vor den Menschenrechten und mit der *nachdrücklichen Aufforderung* an die angolanischen Parteien, der Verhütung von Menschenrechtsverletzungen und der Untersuchung solcher Vorfälle mehr Aufmerksamkeit zu widmen,

*mit Genugtuung feststellend*, daß Fortschritte erzielt worden sind, was die Bewegungsfreiheit von Menschen und Gütern betrifft, und *nachdrücklich darauf hinweisend*, wie wichtig die Fortsetzung der Minenräummaßnahmen ist, um diese Bewegungsfreiheit zu ermöglichen und das Vertrauen der Öffentlichkeit wiederherzustellen,

*betonend*, wie wichtig die Entmilitarisierung der angolanischen Gesellschaft ist, namentlich auch die Entwaffnung der Zivilbevölkerung sowie die Demobilisierung und soziale Wiedereingliederung der ehemaligen Kombattanten,

*von neuem feststellend*, wie wichtig der Wiederaufbau und die Wiederherstellung der angolanischen Volkswirtschaft ist und welch lebenswichtiger Beitrag dadurch zu einem dauerhaften Frieden geleistet wird,

*mit Genugtuung* über die Anstrengungen, die die Mitgliedstaaten, insbesondere die drei Beobachterstaaten des angolanischen Friedensprozesses, die Organisation der afrikanischen Einheit und die internationale Gemeinschaft insgesamt unternehmen, um den Frieden und die Sicherheit in Angola zu fördern,

1. *begrüßt* den Bericht des Generalsekretärs vom 27. Juni 1996;
2. *beschließt*, das Mandat der Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Angola (UNAVEM III) bis zum 11. Oktober 1996 zu verlängern;
3. *anerkennt* die Fortschritte, die in jüngster Zeit bei der Konsolidierung des Friedensprozesses erzielt worden sind, *bedauert* jedoch, daß seine Umsetzung noch immer hinter dem Zeitplan zurückbleibt;
4. *beglückwünscht* die beiden Parteien zur Verabschiedung des Rahmenabkommens über militärische Fragen und zum Beginn der Eingliederung des UNITA-Militärpersonals in die angolanischen Streitkräfte und *gibt seiner Genugtuung Ausdruck* über die positive Rolle,

die die Gemeinsame Kommission und die Gruppe für die Verhütung eines bewaffneten Konflikts in Unterstützung der Durchführung des Protokolls von Lusaka wahrgenommen haben;

5. *begrüßt* die Anstrengungen beider Parteien zur Beseitigung der Kontrollpunkte und zur Öffnung der Hauptverkehrsstraßen, *unterstreicht* die Wichtigkeit der vollständigen Durchführung dieser Anstrengungen für die Gewährleistung der Bewegungsfreiheit von Menschen und Gütern, *betont*, wie wichtig es ist, daß die staatliche Verwaltung auf das ganze Land ausgedehnt wird, und *ermutigt* die Regierung Angolas, Einheiten der neu integrierten militärischen Kräfte zur Verbesserung der Sicherheitslage einzusetzen;

6. *begrüßt außerdem* die Fortschritte, die bisher bei der Registrierung von über 52.000 UNITA-Soldaten in den Kasernierungszonen erzielt worden sind, und *fordert* die UNITA *auf*, die glaubwürdige und vollauf verifizierbare Kasernierung aller ihrer Truppen im Einklang mit dem Zeitplan der Gemeinsamen Kommission abzuschließen und der UNAVEM III alle Waffen, insbesondere schwere Waffen, Munition und militärisches Gerät, zu übergeben, da der Kasernierungsprozeß anderenfalls nicht abgeschlossen ist;

7. *wiederholt*, daß die Kasernierung und Entwaffnung der Truppen der UNITA entscheidende Bestandteile des Friedensprozesses und Grundvoraussetzungen für seinen Erfolg sind;

8. *fordert* die UNITA *nachdrücklich auf*, wie von der Gemeinsamen Kommission vereinbart die Generäle und anderen hohen Offiziere, die für die Eingliederung in die angolanischen Streitkräfte vorgesehen sind, sowie die Vertreter der UNITA, die für Positionen in der staatlichen Verwaltung auf nationaler, Provinz- und Ortsebene vorgesehen sind, zur Verfügung zu stellen;

9. *spricht* der Regierung Angolas seine *Anerkennung aus* für den Erlaß des Amnestiegesetzes, die Kasernierung der Schnelleingreifpolizei und die weitere Rückverlegung der angolanischen Streitkräfte in die Kasernen, und *fordert* die Regierung *nachdrücklich auf*, wie mit der UNAVEM vereinbart die erforderlichen Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die Rückverlegungen vorzunehmen und mit der UNAVEM Einigung über die noch verbleibenden Rückverlegungsoperationen zu erzielen;

10. *begrüßt* die Einleitung des Programms für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung durch die Regierung Angolas und *unterstreicht* die Notwendigkeit seiner vollständigen und wirksamen Durchführung;

11. *nimmt davon Kenntnis*, daß acht von fünfzehn Kasernierungszonen der UNITA für die Einziehung weiterer Truppen geschlossen wurden, *ersucht* die Regierung Angolas, ein Programm für die etappenweise Demobilisierung und soziale Wiedereingliederung der ehemaligen Kombattanten auszuarbeiten, und *fordert* die beiden Parteien und die internationale Gemeinschaft *auf*, hierfür ihre volle Zusammenarbeit und Unterstützung zu gewähren;

12. *fordert* die Regierung Angolas und die UNITA *nachdrücklich auf*, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Aufstellung der nationalen Streitkräfte, insbesondere die Schaffung eines integrierten Stabes, abgeschlossen, die geplante Verlegung der UNITA-Truppen aus den Kasernierungszonen im Einklang mit den Bestimmungen des Protokolls von Lusaka beginnen und der geordnete Übergang der demobilisierten Truppen in das Zivilleben stattfinden kann;

13. *fordert* die Regierung Angolas und die UNITA *außerdem nachdrücklich auf*, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit die gewählten Parlamentsabgeordneten ihren Sitz in der Nationalversammlung einnehmen können, damit die Regelung der Verfassungsfragen in einem Geist der nationalen Aussöhnung vorangetrieben wird und damit die Bildung der Regierung der Einheit und nationalen Aussöhnung und die Eingliederung des Personals der UNITA in die staatliche Verwaltung, die angolanischen Streitkräfte und die staatliche Polizei stattfinden kann;

14. *ermutigt* den Präsidenten Angolas und den Führer der UNITA, so bald wie möglich innerhalb Angolas zusammenzutreffen, um alle noch offenen Fragen zu regeln;

15. *nimmt Kenntnis* von den Fortschritten, die auf dem Gebiet der Minenräumung erzielt worden sind, *ermutigt* die beiden Parteien, ihre Minenräumanstrengungen zu verstärken, und *betont*, daß es notwendig ist, das weitere Eintreten für den Frieden durch die Vernichtung der Bestände an Landminen unter Beweis zu stellen;

16. *stellt fest*, daß die feindselige Propaganda an Intensität und Häufigkeit abgenommen hat, und *erinnert* die Parteien an ihre Verpflichtung, die Verbreitung von feindseliger Propaganda jedweder Art einzustellen, um einen Geist der Toleranz, der Koexistenz und des gegenseitigen Vertrauens zu fördern;

17. *fordert* die Regierung Angolas *nachdrücklich auf*, die erforderlichen Erleichterungen zur Einrichtung der unabhängigen Radiostation der Vereinten Nationen zu gewähren, und *fordert außerdem* die UNITA *nachdrücklich auf*, die Umwandlung ihrer Radiostation *Vorgan* in einen unparteiischen Sender abzuschließen;

18. *erklärt erneut*, daß alle Staaten gehalten sind, den Bestimmungen der Ziffer 19 der Resolution 864 (1993) vom 15. September 1993 voll nachzukommen, und *stellt mit Besorgnis fest*, daß ihre Nichtbefolgung durch einige Staaten, insbesondere die Nachbarstaaten Angolas, mit dem Friedensprozeß nicht vereinbar ist und die wirtschaftliche Gesundung untergräbt;

19. *wiederholt*, daß der fortgesetzte Erwerb von Waffen im Widerspruch zu Ziffer 12 der Resolution 976 (1995) vom 8. Februar 1995 stehen und das Vertrauen in den Friedensprozeß untergraben würde;

20. *verurteilt* den Einsatz von Söldnern;

21. *verlangt*, daß alle Parteien und sonstigen Beteiligten in Angola alle erforderlichen

Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit des Personals der Vereinten Nationen und des sonstigen internationalen Personals sowie der entsprechenden Räumlichkeiten zu gewährleisten und die Sicherheit und Bewegungsfreiheit der humanitären Hilfsgüter im ganzen Land zu garantieren, und *erinnert* die Parteien daran, daß sie mit der UNAVEM III auf allen Ebenen voll zusammenarbeiten müssen;

22. *fordert* die Mitgliedstaaten *mit allem Nachdruck auf*, im Rahmen des konsolidierten interinstitutionellen Appells der Vereinten Nationen für Angola umgehend die Finanzmittel bereitzustellen, die notwendig sind, um die Demobilisierung und soziale Wiedereingliederung der ehemaligen Kombattanten zu erleichtern;

23. *fordert* die internationale Gemeinschaft *nachdrücklich auf*, ihre Hilfszusagen zur Erleichterung der Wiederherstellung und des Wiederaufbaus der angolanischen Volkswirtschaft und zur Wiederansiedlung der Vertriebenen rasch zu erfüllen, *unterstreicht*, wie wichtig die Gewährung einer solchen Hilfe zum jetzigen Zeitpunkt für die Konsolidierung des im Friedensprozeß Erreichten ist, und *fordert* die beiden Parteien *auf*, ihren Verpflichtungen aus dem Protokoll von Lusaka nachzukommen, um die Stabilität zu schaffen, die für die wirtschaftliche Gesundung notwendig ist;

24. *spricht* dem Generalsekretär, seinem Sonderbeauftragten und dem Personal der UNAVEM III *seine Anerkennung* für ihre Anstrengungen *aus* und *ist zuversichtlich*, daß sie in der Lage sein werden, die Durchführung des Protokolls von Lusaka auch weiterhin zu erleichtern;

25. *ersucht* den Generalsekretär, dem Rat bis zum 1. Oktober 1996 über die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele und bei der Einhaltung des Zeitplans Bericht zu erstatten, die zwischen den beiden Parteien vereinbart wurden, und den Rat über die Entwicklung der Situation auf dem Boden regelmäßig voll unterrichtet zu halten, insbesondere durch umfassende Unterrichtung des Rates bis zur dritten Augustwoche darüber, ob die beiden Parteien die Aufgabe der Bildung einer Regierung der Einheit und der nationalen Aussöhnung erfüllt haben;

26. *erklärt*, daß er bei seinen künftigen Erörterungen des Mandats der UNAVEM III besonderes Gewicht darauf legen wird, welche Fortschritte die beiden Parteien erzielt haben;

27. *erinnert* die Regierung Angolas und die UNITA an seine Resolution 976 (1995) vom 8. Februar 1995, in der es unter anderem heißt, daß erwartet wird, daß die UNAVEM III ihren Auftrag bis Februar 1997 abgeschlossen haben wird;

28. *bekundet erneut* seine Bereitschaft, im Lichte der Empfehlungen des Generalsekretärs und des Standes der Dinge in Angola gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu erwägen;

29. *beschließt*, mit der Angelegenheit aktiv befaßt zu bleiben.